

In diesen Tagen besonders wichtig:

Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Bremen,

Mahnwache "Die Waffen nieder - Nein zum Krieg"/#FreeAssangeNow, Marktplatz Bremen

Newsletter Bremer Friedensforum 3/6. März 2023

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Ostermärsche wichtiger denn je
02. Terminhinweis 10. März: 1.050. Freitags-Friedenskundgebung in Bremen-Nord
03. Terminhinweis 11. März: Friedensdemonstration in der Bremer Innenstadt
04. Terminhinweis 23. März: "Den Schmerz Der Anderen Begreifen. Holocaust Und Weltgedächtnis"
05. Nachlese 1: Berlin, 25. Februar, Diplomaten statt Granaten! „Aufstand für Frieden“
06. Nachlese 2: Bremen, 25. Februar, Norddeutsche Konferenz in Bremen
07. Rüstungslieferungen via Bremerhaven
08. Spendenaufruf für Erdbebenopfer in Syrien
09. Chinas 12-Punkte-Plan
10. Harald Kujat: Je länger der Krieg dauert, desto größer wird das Risiko
11. Antje Vollmer: Vermächtnis einer Pazifistin: „Was ich noch zu sagen hätte“
12. Die Bürger und der Krieg/Hans-Christof von Sponeck in NachDenkSeiten
13. Petition Netzwerk Friedenssteuer e.V.
14. Jahreshauptversammlung Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e.V.
15. Neues FriedensJournal
16. Werbung JW-PROBEABO
17. Leserbrief zum Kommentar „Bekannter Querdenken-Kitt“
18. Leserbrief zum Artikel „Nachbeben im Krisengebiet“

19. Bremer Friedensforum im Netz

20. Termine

21. In eigener Sache

22. Datenschutz

1. Ostermärsche wichtiger denn je

Bremen/Bonn. Die Ostermärsche finden in diesem Jahr vom 6. bis 10. April statt. Mit Demonstrationen, Kundgebungen, Fahrradtouren, Wanderungen und Friedensfesten wird auch in diesem Jahr die Friedensbewegung in den Ostermarschaktionen ihre Themen in die Öffentlichkeit bringen. Die Ostermärsche finden traditionell in regionaler und lokaler Verantwortung statt. Die Forderungen nach Beendigung der Kampfhandlungen in der Ukraine und Friedensverhandlungen stehen im Zentrum der Aufrufe zu den Ostermärschen.

Bremen: Samstag, 8. April, 11 Uhr, "Friedenstunnel" (Parkallee), Auftaktkundgebung mit Roman Fabian und Eva Böller (Bremer Friedensforum)

12 Uhr Marktplatz, Kundgebung mit Eugen Drewermann und Barbara Heller (Bremer Friedensforum), Rezitation: Manfred Laudenbach

<https://www.friedenskooperative.de/termine/ostermarsch-2023-in-bremen>

Bremerhaven: 11 Uhr, Treffpunkt Große Kirche, Demonstration zum Zolltor „Roter Sand“

<https://www.friedenskooperative.de/termine/ostermarsch-2023-in-bremerhaven>

- Wer sich an der Zeitungsanzeige zu den Ostermärschen beteiligen möchte:

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023/zeitungsanzeige>

2. Terminhinweis Freitag, 10. März: 1.050. Freitags-Friedenskundgebung in Bremen-Nord

Bremen-Nord. Am Freitag, 10. März, findet um 17 Uhr, Ecke Breite Straße / Gerhard-Rohlfstraße die 1.050. Freitags-Friedenskundgebung der Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg statt. Die Organisierenden haben die Friedensaktivistin Eva Böller eingeladen. Eva Böller arbeitet seit mehr als 30 Jahren aktiv im Bremer Friedensforum mit, gehört dem Sprecher:innenkreis und auch dem Vorstand der Bremischen Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung an. Sie wird zum Thema "Frieden schaffen ohne Waffen" referieren. Ein altbekannter Friedensslogan, heute ganz aktuell.

3. Terminhinweis Samstag, 11. März: Friedensdemonstration in der Bremer Innenstadt

Bremen. Die Leitfigur der deutschen Friedensbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg, Pastor Martin Niemöller, rief in den 1970er-Jahren auf: "Bildet viele neue (Friedens-) Gruppen". In diesem Sinne weisen wir auf die

Friedensdemonstration "Friedensverhandlungen jetzt!" in der Bremer Innenstadt am kommenden Samstag, 11. März, um 13 Uhr ab Hauptbahnhof Bremen hin. Die Demonstrationsroute führt über die Bismarckstraße, St. Jürgen-Straße, Steintor, Ostertor zum Goetheplatz. Die Forderungen: "Ausstieg aus der Kriegseskalation, Stoppt die Waffenlieferungen! Frieden schaffen ohne Waffen! Diplomatie jetzt!" finden unsere ungeteilte Zustimmung. Veranstalter: Bremer Bündnis für Frieden

Plakat und Aufruf:

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-frieden/1111-friedensdemonstration-in-der-bremer-innenstadt-am-11-maerz>

4. Terminhinweis 23. März: "Den Schmerz Der Anderen Begreifen. Holocaust Und Weltgedächtnis"

Bremen. Charlotte Wiedemann hält am Donnerstag, 23. März, um 19 Uhr in Bremen im Übersee-Museum (am Hauptbahnhof) einen Vortrag "Den Schmerz Der Anderen Begreifen. Holocaust Und Weltgedächtnis". Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Charlotte Wiedemann, geboren 1954, ist eine vielfach ausgezeichnete Publizistin, Auslandsreporterin und Buchautorin. Viele Jahre arbeitete sie zum Schwerpunkt "Islamische Lebenswelten". Recherchen führten sie in etwa 30 außereuropäische Länder, zumeist Afrikas und Asiens. Sie gehört dem Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums Moderner Orient in Berlin an. Im Übersee-Museum zählte sie 2013 zum Beirat für die Afrika-Dauerausstellung. Charlotte Wiedemann verfasste diverse Bücher zu internationalen Themen, unter anderem Portraits der Gesellschaften Irans und Malis. 2019 erschien „Der lange Abschied von der weißen Dominanz“. Geprägt vom Schweigen in der eigenen Familie, beobachtet Charlotte Wiedemann seit Jahrzehnten die deutsche Haltung zu den Verbrechen des Nationalsozialismus und hat dazu zahlreiche zeitgeschichtliche Betrachtungen verfasst. Das Buch „Den Schmerz der anderen begreifen“ ist das Buch zu den aktuellen Kontroversen über Erinnerungskultur.

Veranstaltet von: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft Bremen e.V., Israelisches Komitee gegen Hauszerstörung (ICAHD), AK Nahost Bremen, Bremer Friedensforum, Kairos Palästina Solidaritätsnetz Gruppe Bremen; biz (Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung).

Links:

http://nahost-forum-bremen.de/?ai1ec_event=charlotte-wiedemann-den-schmerz-der-

[anderen-begreifen-holocaust-und-weltgedaechtnis&instance_id=63](#)

<https://www.friedenskooperative.de/termine/den-schmerz-der-anderen-begreifen-holocaust-und>

5. Nachlese 1: Berlin, 25. Februar Diplomaten statt Granaten! - „Aufstand für Frieden“

Berlin. >> Panzer bringen keinen Frieden, wir brauchen Diplomatie statt Waffen << – mit dieser Forderung haben Alice Schwarzer, Sahra Wagenknecht u.a. einen Nerv getroffen. Das zeigen inzwischen mehr als 700.000 Unterschriften für das "Manifest für Frieden". Das zeigen auch die gereizten Reaktionen in den etablierten Medien und im Deutschen Bundestag. Aus allen Teilen der Bundesrepublik versammelten sich am 25. Februar laut Veranstalter etwa 50.000 Menschen zur Friedenskundgebung am Brandenburger Tor in Berlin. Aus Bremen waren Friedensaktivisten in zwei vollen Bussen des Bremer Friedensforums angereist, andere mit dem Zug. Auf der Kundgebung sprachen US-Ökonom Jeffrey Sachs (per Video-Schalte), Schauspielerin Corinna Kirchhoff, Friedensaktivist Hans-Peter Waldrich, Brigadegeneral a.D. Erich Vad, Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer. 1.400 Polizist:innen waren im Einsatz.

Video von Marlies und Sönke Hundt: <https://youtu.be/jN2Qcxn23e8>

Wir dokumentieren hauptsächlich die Reden von Erich Vad, Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer.

Weitere Informationen: <https://aufstand-fuer-frieden.de/>

Das Bremer Regionalfernsehen "Buten & Binnen (NDR/RB 3. Programm) hatte am 25. Februar seine Sendung mit diesem Beitrag begonnen:

<https://www.butenunbinnen.de/videos/friedensdemo-berlin-wagenknecht-schwarzer-bremen-100.html>

6. Nachlese 2: Bremen, 25. Februar

Norddeutsche Konferenz in Bremen fordert Offensive für Frieden und soziale Gerechtigkeit – jetzt!

Bremen. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hamburg, Hannover, Kiel, Bremerhaven, Soltau, Rotenburg/Wümme, Oldenburg, Emden, Bremen und weiteren Orten nahmen an der Konferenz norddeutscher Gruppen der Friedensbewegung am 25. Februar 2023 in Bremen in der Andreas-Gemeinde teil, zeitgleich mit der Berliner Kundgebung vor dem

Brandenburger Tor #aufstandfuerfrieden.

Fotobericht:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1533/aktuelles/Norddeutsche-Konferenz-in-Bremen-fordert-Offensive-fuer-Frieden-und-soziale-Gerechtigkeit-jetzt/>

Das Bremer Regionalfernsehen "Buten & Binnen (NDR/RB 3. Programm) hatte am 25. Februar seine Sendung mit diesem Beitrag begonnen:

<https://www.butenunbinnen.de/videos/friedensdemo-berlin-wagenknecht-schwarzer-bremen-100.html>

7. Nordsee-Zeitung informiert über Rüstungslieferungen via Bremerhaven

Bremerhaven. Akkurat stehen sie auf einer breiten Kaje in Bremerhaven: Hunderte Militärfahrzeuge der US-Armee - wegen des Ukraine-Krieges über den Atlantik geschifft. Was kommt da nach Europa? Wir haben analysiert, was in die Arsenale oder an die Front rollt...

<https://epaper.nordsee-zeitung.de/?p=aXNzdWVpZD00MjUzJnBhZ2Vubz0xMCZwcmJudHN0b3J5Z3VpZD04OWM1MzJNi01MjQzLTQ2MmEtOTgyMy02NTlkZGRjMGUyYzUmZnJlZT10cnVl>

"Die ersten Militärfahrzeuge aus Amerika sind in den vergangenen Wochen nach Europa verschifft worden – zur Unterstützung der Ukraine bei der Verteidigung gegen Russland. Erster Zwischenstopp: der Hafen in Bremerhaven. In den nächsten Wochen und Monaten könnten es insgesamt 150 weitere Schiffe sein, die noch mehr Militärequipment an Bord haben, wie aus Hafenkreisen zu hören ist. Bestätigt ist das aber nicht. Läuft man auf der Franziusstraße in den Hafen, entdeckt man nach einer Weile mehrere Tieflader. Darauf amerikanische Militärfahrzeuge. Bereit zum Abtransport. Ein Stück weiter blickt man auf die sogenannte ABC-Halbinsel. Sie ist so groß wie 14 Fußballfelder. Dort stehen weitere US-Militärfahrzeuge in langen Reihen: Kampfpanzer, Schützenpanzer, Bergepanzer, unzählige Militärlastwagen und -transporter, Geländefahrzeuge, auch die Umrisse eines Kampfhubschraubers sind zu erkennen. Alles angestrichen in Wüstentarnfarben..."

Quelle: <https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/militaer-hafen-lieferung-usa-ukraine-bremerhaven-106.html>

8. Spendenaufruf für Erdbebenopfer in Syrien

Bremen. Inzwischen sind rund 42.000 Euro zusammengekommen. Diese Spenden gehen an Menschen in der Provinz Latakia, wo Hunderte Häuser eingestürzt oder nicht mehr bewohnbar sind. Das Bremer Friedensforum arbeitet mit der Spendenkampagne der „Föderation der Arabischen Aleviten in Europa“ und der Bremer Takla-Stiftung eng und unbürokratisch zusammen, da beide Organisationen direkte Kontakte vor Ort haben.

WESER-KURIER 3. März 2023

https://www.e-pages.dk/weserkurier/169691/article/1779124/7/1/render/?token=9009ca7bf23bf1884c4cd92d5789bf99&vl_platform=ios&vl_app_id=com.newscope.weserkurier.PDFReader&vl_app_version=5.35.0

Siehe auch:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1532/aktuelles/Zwischenbericht-Spendenaufruf/>

9. Chinas 12-Punkte-Plan

Bremen. Die Waffen in der Ukraine müssen so bald wie möglich schweigen. China schlägt in einem 12-Punkte-Plan einen Waffenstillstand zwischen

Russland und der Ukraine vor - sowie die Aufnahme von Friedensgesprächen.

Originaltext: https://www.fmprc.gov.cn/mfa_eng/zxxx_662805/202302/t20230224_11030713.html

Die Forderungen lauten:

01. Respektierung der Souveränität aller Länder
02. Abkehr von der Mentalität des Kalten Krieges
03. Einstellung der Feindseligkeiten
04. Wiederaufnahme der Friedensgespräche
05. Beilegung der humanitären Krise
06. Schutz von Zivilisten und Kriegsgefangenen
07. Sicherheit der Kernkraftwerke
08. Verringerung der strategischen Risiken
09. Erleichterung der Getreideexporte

10. Beendigung einseitiger Sanktionen
11. Stabilisierung von Industrie- und Versorgungsketten
12. Förderung des Wiederaufbaus nach Konflikten

Der Plan eröffnet sowohl Russland als auch der Ukraine einen Ausweg. Während Bundeskanzler Scholz und Außenministerin Baerbock Skepsis zeigen, kamen positive Stimmen bereits aus der ukrainischen Regierung.

Ob der Vorstoß Chinas Wirkung entfaltet, wird sich zeigen. Er verdeutlicht jedoch, dass der Wunsch nach einer Beendigung des Krieges wächst und die Chancen damit auch steigen. Dies stimmt optimistisch, motiviert aber auch dazu, noch mehr zu tun.

10. Generalmajor a.D. Harald Kujat: Je länger der Krieg dauert, desto größer wird das Risiko einer Ausweitung oder Eskalation

Bremen. Generalmajor a.D. Harald Kujat erklärt im Interview, warum der Krieg längst beendet sein könnte. Der vormals ranghöchste deutsche Soldat und Vorsitzende des NATO-Russland-Rates sagt: „Vielleicht wird einmal die Frage gestellt, wer diesen Krieg nicht verhindern wollte.“ Das von Thomas Kaiser geführte Interview erschien zuerst in der Schweizer Internet-Zeitung "Zeitgeschehen im Focus". Nachdruck in der "Emma".

Bitte lesen: <https://www.emma.de/artikel/russland-will-verhandeln-340083>

11. Antje Vollmer: Vermächtnis einer Pazifistin und Umweltpolitikerin der ersten Stunde: „Was ich noch zu sagen hätte“

Bremen. Antje Vollmer, Ex-Vizepräsidentin des Bundestages, ist ein Urgestein ihrer Partei die Grünen. Sie kritisiert die fatale Entwicklung der Grünen von einer pazifistischen Partei zu einer Partei, für die Krieg führen und die Verbreitung westlicher Hegemonie erste Wahl geworden sind und aus deren Reihen Pazifisten nunmehr geradezu verhöhnt werden. "Die Außenministerin ist die schrillste Trompete der neuen antagonistischen Nato-Strategie." Der aktuell eingeschlagene Konfrontations- und Militarisierungskurs eskaliere nicht nur Krieg und unendliches Leid, er sei auch unvereinbar mit dem erforderlichen gemeinsamen Kampf der Menschheit gegen Klimakatastrophe und für soziale Gerechtigkeit. "Der Krieg verschlingt sinnlos die Milliarden, die für die Rettung des Planeten und gegen die Armut des globalen Südens dringend gebraucht werden." Friedens- und Umweltbewegung gehören zusammen. Und "Friedensbewegung" ist das Gegenteil von "Zeitenwende".

weiter:

<https://www.pressenza.com/de/2023/03/antje-vollmers-vermaechtnis-einer-pazifistin-und->

[umweltpolitikerin-der-ersten-stunde-was-ich-noch-zu-sagen-haette/](#)

12. Die Bürger und der Krieg/Hans-Christof von Sponeck in NachDenkSeiten

Nachdenkseiten. Der ehemalige deutsche UN-Diplomat Hans von Sponeck gehört zu den profiliertesten konstruktiven Kritikern der UNO. Die NachDenkSeiten stellen ihren Lesern das Manuskript einer Rede vor, die von Sponeck kürzlich bei einer Veranstaltung in Frankfurt im Gewerkschaftshaus hielt. Unsere Sprache, die Sprache der Bürger, muss direkt, mutig und friedens erfüllt sein. Wir hier, die Bürger in der Ukraine und in Russland haben eines gemeinsam: Wir alle wollen in Frieden leben. Schwarz-Weiß-Bilder gibt es keine in der Bewertung des Ukraine Konflikts. Beide Kriegsparteien haben immer wieder Völkerrecht gebrochen. Doppelmoral im Sinne von hier die Ukraine, dort Irak, Afghanistan, Serbien und andere lassen wir nicht zu. Politische Amnesie muss durch Erinnerungshilfe behandelt werden. Bürger fordern Rechenschaftspflicht für alle, die Mächtigen wie die Schwachen. Unilateralismus in jeder Form lehnen wir entschieden ab. Dazu gehört auch die west-zentrische Machtpolitik, die bis heute erheblich zu dem globalen Unfrieden, einschließlich dem in der Ukraine, beigetragen hat. Wir wehren uns gegen die vollkommen einseitige Berichterstattung der öffentlichen deutschen Medien. Frieden, nicht Krieg ist die Ultima Ratio!

weiter: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=94526>

13. Petition Netzwerk Friedenssteuer e.V.

Bremen. In einer Petition des Netzwerks Friedenssteuer e.V. wird vom Deutschen Bundestag eine gesetzliche Regelung im folgenden Sinne gefordert: „Niemand darf gegen sein Gewissen gezwungen werden, durch Steuern und Abgaben zur Finanzierung von Militär und Rüstung beizutragen.“ Für diese gesetzliche Regelung liegt der Entwurf eines „Zivilsteuergesetzes“ für mehr Gewissensfreiheit und demokratische Mitbestimmung vor. Der Text ist juristisch und verfassungsrechtlich geprüft und rechtskonform.

<https://netzwerk-friedenssteuer.de/politik/>

Sie können die Petition unter folgendem Link unterzeichnen:

<https://openpetition.de/!gfcxq>

Benötigt werden 50.000 Unterschriften, damit der Petitionsausschuss des Bundestags sich mit der Forderung beschäftigt.

14. Jahreshauptversammlung Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e.V.: Wolfgang Müller neuer Vorsitzender

Bremen. Wie zu erwarten, spielte bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e. V. der Konflikt um die Ukraine eine große Rolle. Die Erreichung des Vereinsziels, das Verständnis zwischen deutschen und russischen Bürgern zu verbessern und Grundlagen für ein friedliches Miteinander zu schaffen, ist durch die Eskalation des Konflikts in der Ukraine und die allseitige anti-russische Stimmungsmache in Deutschland, deutlich erschwert worden. Die anwesenden Mitglieder sahen sich durch diese Entwicklung allerdings zu noch stärkerem Engagement herausgefordert. Einig waren die Mitglieder in der Auffassung, dass die Eskalation des Militärischen sofort zu stoppen ist und Friedensverhandlungen das Gebot der Stunde sind. Abgelehnt wurde der Kurs der Bundesregierung, mit Panzern und anderen Waffen zur weiteren Verschärfung des Konfliktes beizutragen. Auch die ständige Ausweitung der Sanktionen durch die Ampel-Regierung und die EU bewerteten die Anwesenden als Weg in die falsche Richtung bewertet. Zumal immer offensichtlicher wird, dass mit dieser Politik immer mehr Menschen in der Bundesrepublik in finanzielle Not geraten.

Im Ausblick kündigte der Verein Aktivitäten zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung von Krieg und Faschismus, an. Ebenso wollen sich die Mitglieder an Friedensaktionen beteiligen. Vorbereitet wird die Fortsetzung der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Russische Lyrik im Spiegel der Zeit“. Bereits im Mai wird es um Anna Achmatowa und ihre Lyrik gehen. Die Künstlerin gilt als die bedeutendste Frau der russischen Literatur. Weltweit bekannt wurde sie als Stimme Leningrads während der fast 900 Tage dauernden Blockade durch die Deutsche Wehrmacht. Bereits im Juni folgt eine Bühnenversion mit den ergreifenden Texten des berühmten russischen Dichters Sergei Jessenin, der mit seiner Sprachkunst die Menschen Anfang des 20. Jahrhunderts in Russland, Berlin und Paris bewegte. Bereichert wird dieses Programm durch Werke von Wladimir Majakowski. Freuen darf sich das Publikum dabei auf den Schauspieler Rolf Becker, der beide Veranstaltungen mit seiner feinfühligem Textinterpretation bereichern wird. Angekündigt sind ebenfalls Musikerinnen und Musiker, die im Rahmen beider Veranstaltungen musikalische Akzente setzen.

Im Rahmen der Versammlung wurde Wolfgang Müller einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Wolfgang Müller möchte vor allem dazu beitragen, dass der Verein bei der Verfolgung seiner Satzungsziele in Bremen weiterhin als eine Stimme der Vernunft, der Kultur und der Besonnenheit wahrgenommen wird. Mit besonderem Applaus und Dankesworten wurde der bisherige Vorsitzende Herbert Wehe, der aus gesundheitlichen Gründen seine Vorstandsfunktion abgab, verabschiedet.

15. Neues FriedensJournal

Frankfurt/M. Das neue FriedensJournal ist online bereits verfügbar und auch bis zum Ende der Woche als Druckausgabe in den Briefkästen. Schwerpunktthema: Über neuen Militarismus, Diffamierungen gegen "alte" und "neue"

Friedensbewegung und die Frage: Was ist heute (rechts)extrem? Die Zusammenstellung der

Einzelbeiträge sollte gute Diskussionsanstöße geben. Die Druckausgabe kann wie immer für Infostände in begrenzter Anzahl angefordert werden.

Abrufbar unter: <https://frieden-und-zukunft.de/fj-archiv/>

bzw. direkt unter: https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ_2023-2_Web.pdf

16. Werbung

JW-PROBEABO: Eine Empfehlung wert

Es sind die Inhalte, die für die Tageszeitung junge Welt sprechen. Jetzt drei Wochen kostenlos testen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/445200.jw-probeabo-eine-empfehlung-wert.html>

17. Leserbrief zum Kommentar von Konrad Litschko „Bekannter Querdenken-Kitt“ in der TAZ vom 28.02.2023, Seite 12

Konrad Litschko kritisiert, dass die von Wagenknecht und Schwarzer ins Leben gerufene neue Friedensbewegung „keine Solidarität mit der Ukraine erkennen lässt.“ Aber gibt es eine größere Solidarität mit der geschundenen Bevölkerung in der Ukraine, als einen baldmöglichsten Waffenstillstand anzustreben? Ist es ein Ausdruck von Solidarität mit den Menschen, wenn Anton Hofreiter (Grüne) und Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) Panzer und Munition für die ukrainische Armee fordern und keinerlei Gedanken an ein schnelles Ende des wechselseitigen Mordens verschwenden? Das beste wäre es, wenn sich die Kriegsparteien auf die Durchführung von Volksabstimmungen unter Führung und Kontrolle der UNO in den umstrittenen Gebieten einigen würden. Dann könnte die betroffene Bevölkerung selber entscheiden, ob sie zur Ukraine oder zu Russland gehören will. Denn Staaten sollten für ihre Bürger da sein und nicht die Bürger für die Staaten und deren territoriale Integrität. Wenn es die betroffene Bevölkerung will und es zur Lösung eines kriegerischen Konfliktes beiträgt, dann sollten auch irgendwann einmal gezogene Grenzen nicht sakrosankt sein. Walter Ruffler, Bremen

18. Leserbrief zum Artikel „Nachbeben im Krisengebiet“ (Weser Kurier, 21. Februar)

Bundespräsident Steinmeier macht sich angesichts der wohl schwersten Erdbebenkatastrophe seit Menschengedenken Sorgen um die Menschen in Syrien. Er fordert uns hier zum Spenden auf. Dabei ist die Spendenbereitschaft nicht das Problem. Sie ist hoch und noch höher wäre sie, wenn klar wäre, wie die Hilfen die Menschen vor Ort erreichen können. Bei den betroffenen Regionen muss man unterscheiden zwischen der von den sog. Rebellen kontrollierten Provinz Idlib, die regelmäßig hohe Hilfszahlungen aus der

EU erhält und den Gebieten, die aufgrund eines umfassenden Embargos von allen Hilfen abgeschnitten sind. Wenn also in Idlib Menschen leiden, haben das die Rebellenorganisationen mit zu verantworten. Während man dort, wo gar keine Hilfen hinkommen, auch nicht die Regierung für die Not der Menschen verantwortlich machen kann. Nach Latakya, Tartus und Aleppo führt kein Hilfskorridor. Bleiben allein der Flughafen von Damaskus und die Häfen des Libanon. Doch fehlt es an Treibstoff, um die Güter vom Süden in den Norden zu bringen, denn die syrischen Ölquellen sind seit Jahren von den USA und ihren kurdischen Verbündeten besetzt und das Öl wird außer Landes gebracht. Wofür will Herr Steinmeier der syrischen Regierung also bitte die Schuld geben? Wenn ihm wirklich etwas an den Menschen läge, sollte er seinen Einfluss in der EU geltend machen, um Druck auf die USA auszuüben, damit das Öl in Syrien bleibt. Das würde eine echte Erleichterung für die Menschen schaffen. Petra Scharrelmann, Bremen.

19. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren!

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlentz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

20. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine>

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <https://friedensratschlag.de/>

* Regelmäßige Termine in Bremen und Bremen-Nord:

+ **Jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr**, Friedens-Mahnwache Bremer Friedensforum, Marktplatz Bremen

+ **Jeden dritten Freitag im Monat, 12 bis 13 Uhr**, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ **Jeden Dienstag, von 10.45 bis 12.30 Uhr**, Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlf's-Straße, Friedensmahnwache mit Plakaten und Transparenten

+ **Jeden Freitag, 17 Uhr**, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen den Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

Bremen: Ausstellung KUTAIBA MAMOU Obsession, Verletzbarkeit und die Schatten des Krieges, HAUS DER SYRISCHEN KUNST, Wachtstraße 27-29, AUSSTELLUNGSDAUER bis 27. Mai 2023 | ÖFFNUNGSZEITEN DI - FR 13 - 17 Uhr, SA 11 - 17 Uhr

<https://www.takla-stiftung.org>

Freitag, 10. März, 17 Uhr, Ecke Breite Straße / Gerhard-Rohlf's-Straße, 1.050. Freitags-Friedenskundgebung der Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg mit Eva Böller (Bremer Friedensforum)

Samstag, 11. März, 13 Uhr, Hauptbahnhof Bremen, Friedensdemonstration, Veranstalter: Bremer Bündnis für Frieden

<https://www.aufstehen-bremen.org/index.php/theme-styles/ag-frieden/1111-friedensdemonstration-in-der-bremer-innenstadt-am-11-maerz>

Samstag, 18. März, 14:30 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen, „Agrarwirtschaft und Ernährungssicherheit in Cuba“, Referenten: Prof. Osvaldo Romero, Zuckertechnologe und Chemie-Ingenieur aus Cuba, und Volker Klima, Agronom mit Cuba-Erfahrung. Was ist nötig, damit Cuba die Bevölkerung aus eigener Produktion ernähren kann? Welche Rolle spielt die Öko-Landwirtschaft? Wie kann Cuba mit dem Klimawandel umgehen? Wie schädigt die US-Blockade die Entwicklung Cubas? Die Referate werden in deutscher Sprache gehalten.

<https://www.netzwerk-cuba.org/event/bremen-agrarwirtschaft-und-ernaehrungssicherheit/>

Montag, 20. März, 19 Uhr, Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen, Prof. Dr. Manfred O. Hinz, Bremen, Der Völkermord an den Herero und Nama – Ein deutsches Kolonialverbrechen und der lange Kampf um die Anerkennung der Schuld,

Veranstalter: Masch Bremen (Forum für Politik und Kultur e.V.) und Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)

<https://masch-bremen.de/2023-03-20-prof-manfred-o-hinz/>

Donnerstag, 23. März, 19 Uhr, Bremen, Übersee-Museum (am Hauptbahnhof), "Den Schmerz Der Anderen Begreifen. Holocaust Und Weltgedächtnis", Vortrag von Charlotte Wiedemann mit anschließender Diskussion; Veranstaltet von: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft Bremen e.V., Israelisches Komitee gegen Hauszerstörung (ICAH), AK Nahost Bremen, Bremer Friedensforum, Kairos Palästina Solidaritätsnetz Gruppe Bremen; biz (Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung)

http://nahost-forum-bremen.de/?ai1ec_event=charlotte-wiedemann-den-schmerz-der-anderen-begreifen-holocaust-und-weltgedaechtnis&instance_id=63

6. bis 10. April, Ostermärsche der Friedensbewegung

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2023>

Samstag, 8. April, Ostermarsch Bremen, 11 Uhr, Auftakt am "Friedenstunnel", 12 Uhr Kundgebung Marktplatz mit Eugen Drewermann

<https://www.friedenskooperative.de/termine/ostermarsch-2023-in-bremen>

Freitag/Samstag, 28./29. April, Bremen, Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen-Neustadt, Gemeindezentrum Zion, Kornstraße 31, 28201 Bremen, Strategiekonferenz der (bundesweiten) Kooperation für den Frieden in Kooperation mit dem Bremer Friedensforum: "Unsere Sicherheit geht nur gemeinsam - Ukraine, Russland, Europa in einer multipolaren Welt"; unter diesem Motto wird es Vorträge und Arbeitsgruppen zu der aktuellen und weiterhin zu erwartenden Ausformung globaler Strukturen und der damit einhergehenden Kriegsgefahren geben. Unser Interesse gilt aber auch der Frage: Was können Friedensbewegte tun? Beginn am Freitag, 28. April, um 18 Uhr, um 20 Uhr das Kulturprogramm mit dem Bremer Playbacktheater. Ende am Samstag, 29. April, ca. 16:30 Uhr; Einladungen und Programm sind Kürze bei uns erhältlich.

<https://www.friedenskooperative.de/termine/options-fuer-eine-kooperative-globale-sicherheitsarchitektur>

Samstag, 6. Mai, Bahnstation Munster, im Planungsstadium: Demonstration durch den größten Bundeswehr-Heeresstandort, Ansprechpartner Heinz-Dieter (Charly) Braun (Friedensaktion Lüneburger Heide), charly_schule@yahoo.de

Samstag, 10. Juni, 11.55 Uhr, Haupttor Fliegerhorst Wunstorf, Demonstration 5 vor 12 gegen Nato-Manöver Air Defender 23, Ansprechpartner Gerhard Biederbeck (Friedensinitiative Neustadt/Wunstorf), ger.bie@t-online.de

18. bis 25. Juni, Ramstein/Steinwenden – Friedenswoche: Soziale Sicherheit statt Krieg!

<https://www.stoppramstein.de/>

21. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden. Unser Spendenkonto lautet

(NUR NOCH BIS MITTE APRIL!!!): Ekkehard Lentz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

22. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose E-Mail "Abbestellen" an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung:

<https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>